

Die Presse

Rich
Kamp
zweit
Straff
Seite

Schreiben als Handwerk erlernen

KURSANGEBOTE. Wer Schwierigkeiten beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit hat, steht nicht alleine da. Spezielle Beratung und „Nachhilfe“ soll helfen.

VON ILSE HUBER

WIEN. Karin Brandner erhebt das Glas mit ihrer Kursleiterin. Die frischgebackene Magistra der Publizistik hat drei Monate lang am Kurs „Diplomarbeit schreiben mit Schwung und Strategie“ teilgenommen. Einmal pro Woche besuchte sie das „writers studio“ von Judith Huber. Brandner über ihren Profit: „Durch das wöchentliche Hingehen habe ich den Kontakt zum Thema nicht verloren, ich war damit konfrontiert.“

Die Studentin ist kein Einzelfall. Mehr als die Hälfte des Studiums ist bewältigt, aber die Abschlussarbeit fehlt. Obwohl das Thema schon lange feststeht, das Diplomandenseminar einige Mal besucht wurde, geht bei vielen nichts weiter. Aber sie sind nicht allein – und deswegen gibt es Einrichtungen, die weiterhelfen.

Treffen mit Gleichgesinnten

Karin Brandner hat erkannt, was viele oft nicht wahrnehmen (wollen). Jetzt aber beschleunigen das Dranbleiben an großen Themenkomplexen und die kontinuierlichen Treffen mit Gleichgesinnten den Arbeitsfortschritt. Die Regelmäßigkeit hat wesentlichen Anteil am Erfolg, bestätigt Eva Massoth, Leiterin der Psychologischen Studentenberatung: „Klare Strukturen sind notwendig. Man muss sich jeden Tag mindestens eine Viertelstunde hinsetzen und sich der Arbeit widmen.“ Und man dürfe die Beschäftigung mit der Arbeit nicht auf den nächsten Tag „vertrösten“.

Dennoch sind die Hemmungen am Schreiben vielfältig. Die einen wie Karin Brandner suchen nach



Endlich fertig. Die abgeschlossene Diplomarbeit stellt eine wichtige Etappe im akademischen Zieleinlauf dar. Aber manche tun sich damit schwer. (Christina Lukawinsky)



Hilfswerkzeugen zum besseren Stil und zur besseren Formulierung in der Arbeit, die anderen sind unsicher, ob sie überhaupt in den Beruf gehen sollen, den sie über das Studium gewählt haben. Letzteres betrifft den Lehrerberuf, aber auch Selbstständige, etwa Veterinäre.

Die ausgebildeten Psychologinnen und Psychotherapeutinnen raten in diesen Fällen immer: Das Studium ist schon so weit fortgeschritten, dass ein Berufswechsel allemal noch besser ist als ein Studienabbruch.

Was die Diplomarbeitgruppen des writers studio mit jenen der Studentenberatung verbindet, ist die Gruppengröße und ihre Entwicklungsgeschichte. Vor rund fünf Jahren bildeten sich erste Runden zwischen sieben und acht Studierenden, die der Einsamkeit des Schreibens durch gemeinsamen Erfahrungsaustausch entkommen sind. Was als Pilotprojekt begann, etablierte sich zu einer permanenten Einrichtung. Judith Hubers Schreibwerkstatt bietet fixe Kurstermine an, die durchschnittlich drei Monate dauern.

„Jeden Tag mindestens eine Viertelstunde hinsetzen und nicht auf morgen vertrösten.“

Studentenberaterin Eva Massoth

In den Einheiten bekommen die Teilnehmer Textwerkzeuge vermittelt. Sie lernen auf spielerische Weise mit Sprache im wissenschaftlichen Bereich umzugehen, begegnen nach englischsprachigem Vorbild Methoden, die der Konzeptentwicklung dienen und den Schreibfluss anregen. In der Schreibwerkstatt ist man überzeugt: „Schreiben ist ein Handwerk, das man lernen kann.“ Die Kurse besuchen sowohl Studierende der klassischen Universitäten, als auch der Master-Lehrgänge. Die ausgebildete Historikerin und Rhetorikerin Huber vermittelt ihr Wissen im eigenen Studio und hält auch Schreibseminare an der Uni Graz und der Uni Wien. Der Bedarf ist groß, bis jetzt haben 200 Personen an diesen Seminaren teilgenommen.

Auf große Resonanz stößt auch das Programm der Psychologischen Studentenberatung. Das Angebot der Diplomarbeitgruppen hat sich von einer auf fünf erhöht. Eva Massoth beschreibt das Prinzip der Teilnahme als „Straßenbahnsystem“. Jeder kann zu- und aussteigen, wann er will. Die Gruppe ist offen konzipiert und hat auch in den Ferien „Dienst“.

SCHREIBEN. Hilfe und Beratung.

Workshop

Im writers studio beginnt ein siebenteiliger Workshop im Juli 2005, Infoabend: 16. Juni 18 Uhr; Information: www.writersstudio.at,

Buchtipp

Otto Kruse: „Keine Angst vor dem leeren Blatt“.

Psychologische Studentenberatung

1080 Wien Ledererg. 35, Tel. 01/402 30 91, Öffnungszeiten Mo. bis Fr. 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr außer Di. Vormittag; Diplomarbeitgruppen Doppelstunde wöchentlich, fortlaufend, maximal acht Teilnehmer,

www.studentenberatung.at